Flussgebietsuntersuchung abgeschlossen:

Grundlage für künftige Hochwasserschutzmaßnahmen an Nebengewässern

Die Flussgebietsuntersuchung (FGU) für die Nebengewässer der Murg sind abgeschlossen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16. November 2026 das erarbeitete Hochwasserschutzkonzept einschließlich der Priorisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen und des Umsetzungsfahrplans zustimmend zur Kenntnis genommen sowie die im Konzept enthaltenen Maßnahmen mehrheitlich gebilligt.

Die Untersuchung ergänzt das bereits bestehende Hochwasserschutzkonzept für die Murg als Hauptgewässer, das derzeit bereits schrittweise umgesetzt wird. Im Fokus stehen unter anderem die Nebengewässer Reichenbach, Kaltenbrunnenbach, Ätzenbach, Lautenbach, Waldbach, Hahnbach und Leutersbach.

Ziel der Flussgebietsuntersuchung war es, die Hochwassergefährdung umfassend zu analysieren und wirksame Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Die hydraulischen Berechnungen zeigen, dass in mehreren Bereichen nur ein geringer Schutzstandard Jahren besteht. Bei Starkregenereignissen kann es daher zu Überflutungen von Straßen, Grundstücken sowie Wohn- und Gewerbeflächen kommen.

Auf dieser Grundlage wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt. Dieses umfasst unter anderem Hochwasserrückhaltebecken, Gewässeraufweitungen und -ausbauten, die Vergrößerung von Durchlässen, Schutzmauern sowie Objektschutzmaßnahmen. Die Gesamtkosten werden auf rund 31,86 Mio. Euro geschätzt.

Bürgermeister Julian Christ betont: „Die Flussgebietsuntersuchung schafft eine wichtige Grundlage, um den Hochwasserschutz an den Nebengewässern der Murg gezielt weiterzuentwickeln.“

Die Umsetzung der Maßnahmen ist aufgrund mehrerer Faktoren als langfristiges Infrastrukturprojekt angelegt. Zum einen handelt es sich um ein sehr umfangreiches Investitionsvolumen, das nur schrittweise über mehrere Jahre bzw. Jahrzehnte finanziert werden kann. Zum anderen bestehen begrenzte personelle Kapazitäten in Verwaltung, da die Stadt bereits parallel umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen an der Murg (Hauptgewässer) umsetzt.

Aus diesem Grund wurden die einzelnen Projekte nach ihrer Dringlichkeit, ihrem Nutzen für den Hochwasserschutz sowie ihrer Umsetzbarkeit priorisiert und zu sinnvollen Umsetzungspaketen zusammengefasst. Auf dieser Basis wurde ein Umsetzungsfahrplan erarbeitet, der als Leitlinie für die kommenden Jahre dient. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen

Pressestelle der Stadt Gernsbach, Nicoletta Arand, Tel. 07224 644 401, nicoletta.arand@gernsbach.de

entsprechend dieser Priorisierung schrittweise umzusetzen und ein erstes Umsetzungspaket ab dem Doppelhaushalt 2031/2032 einzuplanen.